

Asiatische Tigermücken

Stoppt die Tigermücke – Tipps für Haus und Garten

Um die Ausbreitung zu bremsen und die Populationsdichte niedrig zu halten, müssen Brutstätten vermieden werden. Ergreifen Sie von **April bis Ende Oktober** untenstehende Massnahmen.



Vermeiden Sie Brutstätten

1. Pflanzenuntersetzer wöchentlich leeren oder mit Split füllen.
2. Behälter, in denen sich Wasser sammelt (Giesskannen, Eimer, Spielzeug usw.), leeren, im Trockenen lagern oder umdrehen.
3. Regenfässer mückendicht abdecken (z. B. mit Moskitonetz und Gummiband oder Deckel).
4. Wasser in Planschbecken, Tiertränken und Vogelbädern wöchentlich wechseln.
5. Regenrinnen regelmässig von Verstopfungen befreien.
6. Löcher in Mauern und Boden mit Sand oder Zement auffüllen.



KI generiertes Bild

Behandeln Sie nicht vermeidbare Brutstätten

- Entwässerungsschächte und weitere Brutstätten, die nicht beseitigt werden können.

→ **Bti-Larvizide*** einsetzen

Bitte keine
anderen
Insektizide!



***Bti-Larvizide** enthalten einen Wirkstoff des Bakteriums *Bacillus thuringiensis* var. *israelensis*, kurz Bti. Bti-Larvizide wirken spezifisch gegen Stechmückenlarven und sind unbedenklich für andere Insektenarten, Menschen oder die Umwelt.

Mögliches Präparat:

- Mollex TigermückenStopp von Andermatt Biogarten (Bezug im Fachhandel).

Wo Tigermücken **nicht** brüten können

- Belebte Gewässer wie Weiher, Tümpel und Biotope (Fische, Amphibienlarven, Libellenlarven usw. fressen die Mückenlarven).
- Wasser in Bewegung.
- Tiertränken und Vogelbäder – wenn das Wasser **wöchentlich ausgewechselt** wird.

→ Solche Wasserstellen sollen erhalten bleiben. Sie sind wichtige Lebensräume für Kleintiere in heissen und trockenen Sommermonaten.



Asiatische Tigermücken

Stoppt die Tigermücke – erkennen, vorbeugen, melden

Die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) stammt ursprünglich aus Südostasien und wird als invasiver, gebietsfremder Organismus eingestuft. Sie ist tag- und dämmerungsaktiv und fliegt meist nur kurze Distanzen. Sie kann bestimmte **Tropenkrankheiten** wie Dengue-, Chikungunya- oder Zika-Viren übertragen. Da sich ihre Larven in kleinsten Wasseransammlungen entwickeln, sollten mögliche **Brutstätten** **vermieden** werden.



Aussehen der Asiatischen Tigermücke

1. Alle Beine weisen weisse Ringe auf.
2. Das letzte Segment der Hinterbeine ist weiss gefärbt.
3. Eine **weisse Linie** verläuft von den Augen bis zum Rücken.
4. Die Enden der Taster sind weiss gefärbt.

Vorkommen

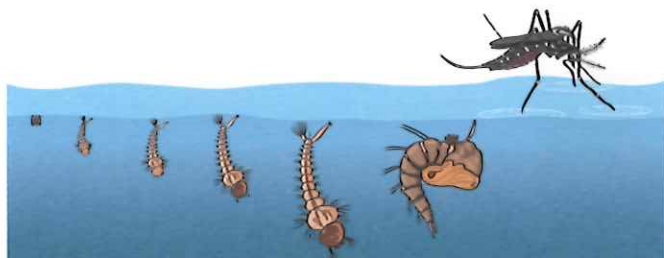
Die Asiatische Tigermücke brütet in kleinen Wasseransammlungen im Umfeld menschlicher Siedlungen. Inzwischen gibt es in diversen Kantonen etablierte Populationen.

Gefährdung des Menschen

Die Tigermücke ist eine aggressive Stechmücke, die – im Gegensatz zu den einheimischen Arten – auch tagsüber Blut saugt. Ihre Stiche sind oft unangenehmer als die der heimischen Hausmücke. Sie können grössere rote Flecken verursachen und allergische Reaktionen auslösen. Die Asiatische Tigermücke kann mehr als 20 Krankheitserreger, darunter das Dengue-, das Chikungunya- und das Zika-Virus, übertragen.

Vermehrung und Entwicklung

Tigermücken legen ihre Eier in **stehenden Gewässern** ab. Die Eier sind über mehrere Monate trockenresistent. Bei sommerlichen Temperaturen entwickeln sich die Eier im Wasser innerhalb von etwa einer Woche zu geschlüpften Mücken. In dieser Phase muss man ansetzen, um die Vermehrung der Tigermücke zu unterbinden.



Entwicklungszeit etwa 1 Woche

Persönlicher Mückenschutz

- Kleidung mit langen Ärmeln und langen Hosen tragen.
- Auftragen von Anti-Mückenspray auf Haut und Kleidung.
- Anbringen von Insektengittern an Fenstern bzw. Moskitonetzen über dem Bett.

Bekämpfungsmassnahmen

- Vermeiden von Brutstätten (kleine, stehende, temporäre Wasseransammlungen eliminieren).
- Behandeln von Brutstätten, die nicht vermieden werden können (vorzugsweise mit biologischen Mückenlarviziden).
- Der Kanton und die Gemeinden sind zuständig für die Behandlung von Brutstätten im öffentlichen Raum. Auf Privatflächen liegt die Verantwortung für die Behandlung der Brutstätten bei den Eigentümern.
- Die Bekämpfung erwachsener Mücken mit Insektiziden erfolgt nur bei konkreter, gesundheitlicher Gefährdung durch geschulte Fachpersonen auf behördliche Anordnung.

Verdächtige Mücken melden

Zur Überwachung der Ausbreitung ist der Kanton Solothurn auf Beobachtungen aus der Bevölkerung angewiesen. Melden Sie verdächtige Mücken bitte mit Foto über die nationale Meldestelle auf www.muecken-schweiz.ch im Bereich «Eine invasive Stechmücke melden». Folgen Sie dort den Anweisungen.

Anlaufstellen und weiterführende Informationen

- Koordinationsstelle gebietsfremde Organismen, Amt für Umwelt:
→ <https://neobiota.so.ch>
- Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut
→ www.swisstph.ch/de/topics/tigermuecke
- Trinationale TIGER-Plattform
→ www.tiger-platform.eu/de

